
Der DBSH entwickelt sich weiter

Liebe Kollegen_innen,

um nach vorne schauen zu können, muss der Blick auch immer zurück gerichtet werden. Die Bundesdelegiertenversammlung (BDV) des DBSH Anfang Dezember 2018 in Trier, hat sich genau diesem Auftrag gestellt.

In einem kleinen Festakt wurden Kollegen_innen für ihre Leistungen geehrt. Tobias Zinser erhielt für sein Engagement im Aufbau des „Jungen DBSH“ die silberne Ehrennadel. Gaby Haas wurde für ihr jahrelanges Engagement im Landesverband Rheinland-Pfalz die goldene Ehrennadel verliehen. Sie ist nun Ehrenmitglied ihres Landesverbandes. Mit der goldenen Ehrennadel wurde Georg Wagenblast geehrt, welcher leider in diesem Jahr verstarb. Georg Wagenblast, welcher lange Zeit den Landesvorsitz übernahm, wurde durch diese Auszeichnung für seine langjährige Arbeit gewürdigt und zum Ehrenvorsitzenden im Landesverband Rheinland-Pfalz ernannt. Stellvertretend nahm seine Nachfolgerin im Landesvorstand, Sylke Schölch, die Auszeichnung entgegen.

Den Blick nach vorne richten auch die Absolventen_innen im Kurs [Verbandsmanagement](#). Diesen bietet der DBSH in Zusammenarbeit mit der „dbb akademie“ im Rahmen einer modularen Ausbildung an. Mit dem Zertifikat "Verbandsmanager/in – Zertifikat des DBSH" können die Absolventen_innen nun die erworbenen Kenntnisse in ihre Aufgaben als Funktionsträger_innen mit einbringen.

Fachlich wurden wesentliche Entscheidungen getroffen. Auf Vorschlag der Senioren_innenvertretung bringt die BDV mit der „Trierer Erklärung“ ein Positionspapier zur „Sozialen Arbeit für und mit alten Menschen“ auf den Weg. Dieses wird intern nun weiter entwickelt und 2019 veröffentlicht.

Die BDV beschloss gleichsam, das aktuelle [Grundsatzprogramm](#) des DBSH in den nächsten zwei Jahren zu evaluieren. Aus diesem Grund werden in den nächsten Wochen und Monaten, unter anderem in den Ländern und Fachgruppen, Veranstaltungen zur Beteiligung und Teilhabe am Prozess der Evaluation durchgeführt.

Ihre / Eure Meinung ist gefragt. Wir freuen uns auf einen intensiven Diskurs.

Liebe Kollegen_innen,

ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Ich wünsche allen eine besinnliche und gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Jahreswechsel, verbunden mit den besten Wünschen für das neue Jahr.

Mit kollegialen Grüßen

Michael Leinenbach
1. Vorsitzender

Im Anschluss stellen wir wie gewohnt verschiedene Ereignisse und Veranstaltungen vor.

Inhalt Newsletter 05/2018

1. 100 Jahre dbb - der DBSH gratuliert
 2. Beteiligungs- und Dialogprozess am 6. November 2018 gestartet
 3. Im Dialog mit dem BHP
 4. DBSH auf der 52. Bundesfachtagung des BHP vertreten
 5. In die Zukunft investieren - nicht in die Verwaltung
 6. „Kinderschutz nicht mehr gewährleistet“
 7. Fachtag zur „Unterstützung von Betroffenen rassistischer Gewalt“
 8. RESPEKT, SCHÜTZEN, FÖRDERN
 9. Neues aus dem "Historischen Archiv der Profession Soziale Arbeit" (HAdPSA) des „Fördervereins für Soziale Arbeit e.V.“ (FSA)
 10. Aktuelles aus den Tarifverhandlungen mit den Ländern
-

Zu den Inhalten

1 100 Jahre dbb - der DBSH gratuliert

In diesen Tagen wurde der „Beamtenbund und Tarifunion“ (dbb) 100 Jahre alt und feierte das Ereignis gebühlich. Um die ereignisreiche Geschichte darzustellen, wurde vom dbb eine Sonderseite erstellt. Auf dieser kann die [Historie](#) nachgelesen werden.

Am 29. November 2018 fand ein Festakt mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier statt. Auf dem Festakt rief der dbb Bundesvorsitzende, Ulrich Silberbach, die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes zur Verteidigung der Demokratie auf. Am eigentlichen Tag der Gründung, dem 4. Dezember 2018, wurde der Geburtstag im Wasserwerk in Berlin gebühlich gefeiert.

[Weiterlesen](#)

2 Beteiligungs- und Dialogprozess am 6. November 2018 gestartet

Im Februar 2018 wurde der Koalitionsvertrag der 19. Legislaturperiode durch die CDU/CSU und SPD geschlossen. Darin ist auch die Novellierung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, SGB VIII beschlossen worden. Ziel soll u. a. die Zusammenführung der sozialrechtlichen Zuständigkeiten für alle Kinder und Jugendlichen mit und ohne Behinderung sein. Nach dieser ersten Richtungsvorgabe soll, anders, als in der vorherigen Legislaturperiode nun in einem breiten Beteiligungs- und Dialogprozess, die Kinder- und Jugendhilfe „modernisiert“ werden. Mit dem Projekt „Mitreden – Mitgestalten“ startete das „Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familie und Jugend“ (BMFSFJ) diesen Prozess.

[Weiterlesen](#)

3 Im Dialog mit dem BHP

Bereits seit längerem steht der "Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V." (DBSH) mit dem "Berufs- und Fachverband Heilpädagogik e.V." (BHP) in engem Austausch. Neben gegenseitigen Besuchen auf dem Berufskongress des DBSH und der Bundesfachtagung des BHP, stehen beide Verbände im weiteren Dialog. So trafen sich beide Organisationen Anfang Dezember in den Räumlichkeiten des BHP. Themen des Dialoges waren u.a. die Situation der selbständigen Heilpädagogen_innen in Freier Praxis, allgemeine Fragen zur Tarifentwicklung (im speziellen dem Sozial- und Erziehungsdienst) sowie der Reformprozess des SGB VIII. Die Sprecherin der Heilpädagogen_innen im DBSH, Renate Schmidt, wird zukünftig federführend im Dialog mit dem BHP die Interessen der Heilpädagogen_innen im DBSH wahrnehmen.

[Weiterlesen](#)

4 DBSH auf der 52. Bundesfachtagung des BHP vertreten

Ende November fand in der Berliner Urania die 52. Bundesfachtagung des "Berufs- und Fachverbandes Heilpädagogik e.V." (BHP) mit dem Thema "Zulassen und Widerstehen. Heilpädagogisch Handeln durch Dialog – Bindung – Beziehung" statt. An der dreitägigen Jahrestagung nahmen über 800 Teilnehmer_innen aus dem gesamten Bundesgebiet teil. Neben einem Mix aus Filmbeiträgen, Vorträgen und Diskussionsrunden, konnten sich die Besucher_innen an den vielen Informationsständen im Foyer des Tagungszentrums austauschen. Erstmals beteiligte sich der "Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V." (DBSH) mit einem Stand an der Bundesfachtagung.

[Weiterlesen](#)

5 In die Zukunft investieren - nicht in die Verwaltung

Seit seinem Start im Jahr 2011 steht das Bildungs- und Teilhabepaket wegen der Umsetzung in der Kritik. Auch nach sieben Jahren ist die Bilanz ernüchternd. Oftmals werden die Gelder von den Eltern nicht abgerufen, weil der bürokratische Aufwand zu groß ist. Eine direkte Auszahlung an die Eltern wird vom Gesetzgeber bislang ausgeschlossen. Es wird befürchtet, dass das Geld nicht bei den Kindern ankommt. Eine aktuelle wissenschaftliche Untersuchung, welche seitens der Bertelsmann Stiftung unter dem Motto "Kommt das Geld bei den Kindern an?" durchgeführt wurde, widerlegt weitestgehend dieses Misstrauen. Ende November griff das Bildungsmagazin „Campus & Karriere“ das Thema, unter der Moderation von Regina Brinkmann, im Deutschlandfunk auf. Unter den Interviewten bezog der Bundesvorsitzende des "Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V." (DBSH), Michael Leinenbach, Stellung.

[Weiterlesen](#)

6 „Kinderschutz nicht mehr gewährleistet“

Berlins Senat und die Bezirke räumen ein, dass nicht mehr allen Kindern in Not geholfen werden kann. Ein Eckpunktepapier zeigt Wege aus der Personalkrise auf. In der Ausgabe des "Tagesspiegel Online" vom 19.11.2018, wurde die Problematik rund um die Jugendämter in Berlin aufgenommen. Autorin des Tagesspiegel-Artikels ist Susanne Vieth-Entus. Für diesen Artikel hatte sich der DBSH LV Berlin mit einem Beitrag

eingbracht.

[Weiterlesen](#)

7 Fachtag zur „Unterstützung von Betroffenen rassistischer Gewalt“

Ende November veranstaltete das Projekt re:act der „Opferberatung Rheinland“ (OBR) in Kooperation mit „Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus und Neonazismus“ (FORENA), einen Fachtag unter dem Thema „Auf verlorenem Posten? Unterstützung von Betroffenen rassistischer Gewalt“. An der Fachtagung sollten die Themen Rechte, Schutz, Beratung und Therapie für Betroffene aus sozialarbeiterischer, juristischer, beraterischer und psychosozialer Sicht beleuchtet werden - vor dem Hintergrund rassistischer Gesichtspunkte und menschenrechtlicher Standards. Die Perspektive der Betroffenen selbst wurde in den Fokus gelegt. Eingeladen wurden unter anderem Lehrer*innen, Psycholog*innen und Sozialarbeiter*innen. Der „Deutsche Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.“ (DBSH) wurde durch den Fachbereich „Migration und Flucht“ des Funktionsbereiches „Inklusion“ vertreten.

[Weiterlesen](#)

8 RESPEKT, SCHÜTZEN, FÖRDERN

Der 10. Dezember 1948 ist seit nunmehr 70 Jahren ein ganz besonderer Tag. An diesem Tag verkündete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Zu diesem Jubiläumstag lud die Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ am 7. Dezember 2018 zu einer Konferenz unter dem Motto „RESPECT. PROTECT. PROMOTE. 70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“, ein. Neben Vorträgen, konnten sich die Teilnehmer_innen an acht verschiedenen Panels aktiv beteiligen. An der ganztägigen Konferenz, welche im Bundestag stattfand, wurde mit Gästen und Expert_innen aus der ganzen Welt über Handlungsoptionen für die Stärkung, Umsetzung und Weiterentwicklung von Menschenrechten diskutiert. Den "Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V." (DBSH) vertrat die Sprecherin des Funktionsbereiches der "Kinder- und Jugendhilfe", Heidi Bauer-Felbel.

[Weiterlesen](#)

9 Neues aus dem "Historischen Archiv der Profession Soziale Arbeit" (HAdPSA) des „Fördervereins für Soziale Arbeit e.V.“ (FSA)

Ende November trafen sich die Vertreter_innen des "Historischen Archives der Profession Soziale Arbeit" (HAdPSA) des „Fördervereins für Soziale Arbeit e.V.“ (FSA) sowie des „Archivs der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung“ (AdsD), in den Räumen der Bundesgeschäftsstelle des "Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V." (DBSH) in Berlin. Dort ist das „Historische Archiv der Profession Soziale Arbeit“ untergebracht. Neben dem Kennenlernen ging es bei dem Treffen u.a. um Archivordnungen, Digitalisierungsmaßnahmen, Kooperationen, Austausch sowie um Formen der Veröffentlichungen.

[Weiterlesen](#)

10 Aktuelles aus den Tarifverhandlungen mit den Ländern

Sechs Prozent mehr Einkommen, mindestens 200 Euro, sind völlig angemessen. Die Kolleginnen und Kollegen im Landesdienst müssen Anschluss halten, sowohl gegenüber der Privatwirtschaft als auch im Vergleich zu Bundes- und Kommunalbeschäftigten.“

[Weiterlesen](#)

Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. - DBSH
Michael Leinenbach (1. Vorsitzender), Gabriele Stark-Angermeier (2. Vorsitzende)
Michaelkirchstraße 17/18
10179 Berlin
Deutschland

+49 (0)30 2887563-10

info@dbsh.de

www.dbsh.de

Register: Registergericht: Berlin, Amtsgericht Charlottenburg VR 27710 B